

Naturschutzstation "Elbe-Dübener Heide"

Günther Rauchfuß

Am 01.10.1990 nahm die Naturschutzstation "Elbe-Dübener Heide" im jetzigen Forstamt Tornau im Zentrum der Dübener Heide ihre Arbeit auf.

Das zu betreuende Territorium umfaßt die Landkreise Bitterfeld, Gräfenhainichen, Jessen und Wittenberg. Zum Gebiet der Mittelelbe und der Dübener Heide kommen auch noch Flächenanteile des Fläming, der Glücksburger und Annaburger Heide hinzu.

Die Hauptaufgaben der Mitarbeiter der Naturschutzstation sind die Erhaltung und Pflege der Naturschutzgebiete und der Arten- und Biotopschutzes für das Territorium Dübener Heide - Mittelelbe.

Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die wissenschaftliche Betreuung der NSG und Arbeiten in den Gebieten wie Bestandsaufnahmen, Kartierungsarbeiten, Betreuung wissenschaftlicher Untersuchungen etc.

Im Rahmen des Biotop- und Artenschutzes sind für die Mitarbeiter der Naturschutzstation eine Reihe vom Aussterben bedrohter bzw. gefährdeter Arten Schwerpunkt für die Naturschutzarbeit. Von besonderer Bedeutung sind der Schutz des Seeadlers (*Haliaeetus albicilla*), des Kranichs (*Grus grus*), des Schwarzstorches (*Ciconia nigra*), des Fischotters (*Lutra lutra*), des Weißstorches (*Ciconia ciconia*), der Uferschnepfe (*Limosa limosa*) und des Großen Brachvogels (*Numenius arquata*) sowie von Fledermäusen und Orchideen. Im gesamten Einzugsgebiet der Naturschutzstation spielt auch der Schutz des Bibers (*Castor fiber albicus*) eine vorrangige Rolle. Sowohl im Gebiet der Mittelelbe als auch im Kerngebiet der Dübener Heide nimmt die Öffentlichkeitsarbeit zum Biberschutz an Bedeutung wieder zu, da sich in Teilen der Bevölkerung die Meinung zum Elbebiber durch den größeren Populationsdruck in den Beständen und dadurch vereinzelt aufgetretene "Schäden" negativ entwickelt hat.

Erwähnenswert als Großvogelart im Raum Mittelelbe ist der Bestand des Graureihers (*Ardea cinerea*). Eine größere Kolonie (über 40 Brutpaare) befindet sich im Raum Wartenburg. Umherstreifende Reiher sind aber auch mitten im Waldgebiet der Dübener Heide an kleineren Seen, Bächen und Gräben zu beobachten.

Erfreulich stabil sind die Bestände des Roten (*Milvus milvus*) und Schwarzen Milans (*Milvus*

migrans) im Gesamtbereich der Mittelelbe. Besondere Verantwortung trägt die Station bei der Erarbeitung des Konzepts und in der künftigen Arbeit im Rahmen des noch in diesem Jahr auszuweisenden Naturparks "Dübener Heide". Hier ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Umweltschutz des Landes Sachsen und den sächsischen Landkreisen Eilenburg und Torgau notwendig. Im Rahmen dieser Naturparkkonzeption ist die Station für die Belange des Naturschutzes und der Landschaftsgestaltung mit verantwortlich.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die unmittelbare Zusammenarbeit und Abstimmungen zu Fragen des Natur- und Landschaftsschutzes mit den Unteren Naturschutzbehörden der vier Landkreise Gräfenhainichen, Wittenberg, Bitterfeld und Jessen sowie mit der Bezirksregierung Dessau, Dezernat Naturschutz und Landschaftsgestaltung. Das bezieht sich besonders auf Stellungnahmen zu Flächennutzungsplänen, Bebauungsplänen, Verkehrsvorhaben usw.

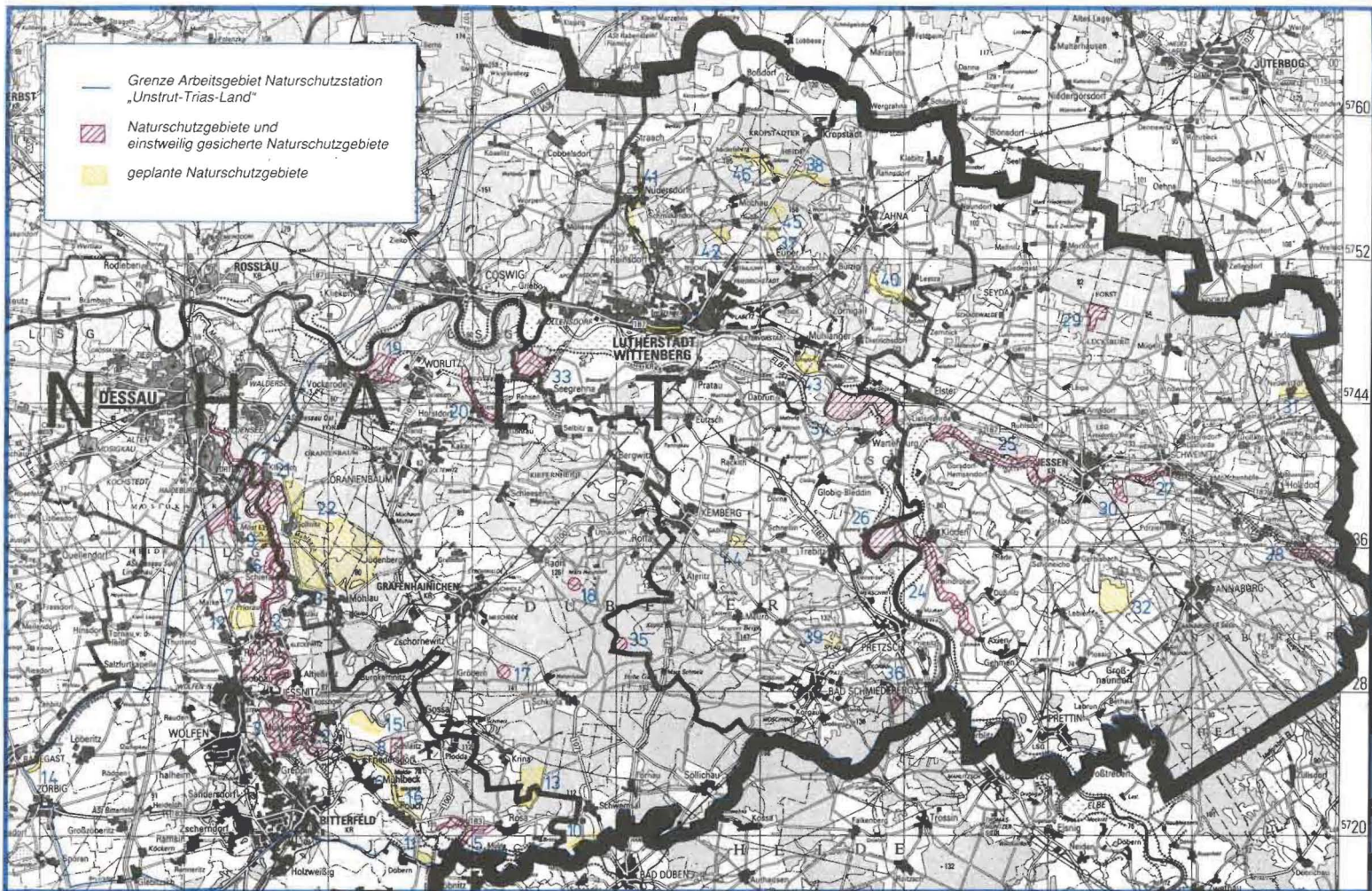
Wichtig ist die Arbeit der Naturschutzstation in der Öffentlichkeit. Die Mitarbeiter der Station müssen Ansprechpartner für alle Fragen des Natur-, Arten- und Biotopschutzes im Territorium sein. Durch Vortragstätigkeit, Pressearbeit etc. wird dieses Vorhaben unterstützt.

Die Zusammenarbeit mit dem BUND, Naturschutzbund Deutschlands und allen im Naturschutz tätigen Personen des Territoriums ist von größter Bedeutung für eine erfolgreiche Arbeit der Naturschutzstation "Elbe-Dübener Heide".

Dr. Günther Rauchfuß
Naturschutzstation Elbe-Dübener Heide
Forsthaus
0-4401 Tornau, OT Eisenhammer

Naturschutzgebiete im Arbeitsbereich der Station „Elbe-Dübener Heide“

lfd. Nr.	Code	Bezeichnung des NSG	Landkreis	bestehend	Status einstw. gesichert	geplant	Größe (in ha)
1	J 61	Möster Birken	Bitterfeld	●			54,38
2	J 62	Untere Mulde	Bitterfeld	●			1177,00
3	07 J	Forst Saalegast	Bitterfeld		▶		250,00
4	05 J	Steinhorste	Bitterfeld		▶		8,00
5	06 J	Steilhang des Muldetales	Bitterfeld		▶		25,00
6	08 J	Stillinge bei Niesau	Bitterfeld		▶		15,00
7	09 J	Taubequellen	Bitterfeld		▶		30,00
8	04 J	Tiefkippe Schlaitz	Bitterfeld		▶		15,00
9		Altes Wasser bei Möst	Bitterfeld			○	65,00
10		Altwasserschlinge Brösa	Bitterfeld			○	13,70
11		Hufe bei Döbern	Bitterfeld			○	50,00
12		Kiesgrube Marke	Bitterfeld			○	46,00
13		Obermühle Rösa	Bitterfeld			○	7,00
14		Quellbusch bei Zörbig	Bitterfeld			○	82,00
15		Schlauch - Tiefkippe Muldenstein	Bitterfeld			○	22,00
16		Stauseevogelinsel	Bitterfeld			○	33,50
17	J 82	Jösigk	Gräfenhainichen	●			66,99
18	J 39	Mark Naundorf	Gräfenhainichen	●			46,98
19	J 37	Krägen-Riß	Gräfenhainichen	●			212,86
20	J 38	Schönitzer See	Gräfenhainichen	●			104,00
					▶		26,00
21		Kleutscher Aue	Gräfenhainichen			○	40,00
22		Oranienbaumer Heide	Gräfenhainichen			○	510,00
23		Stillinge Sollnitz-Retzau	Gräfenhainichen			○	140,00
24	G 25	Riß	Jessen	●			91,20
						○	90,00
25	G 24	Untere Schwarze Elster	Jessen	●			442,00
						○	230,00
26	J 43	Alte Elbe Bösewig	Jessen	●			358,75
27	03 G	Alte Elster-Ritterburg	Jessen		▶		109,97
28	01 G	Alte Elster und Rohrbornwiesen	Jessen		▶		155,40
29	02 G	Marcolinische Wiesen	Jessen		▶		120,03
30	04 G	Kuhlache	Jessen		▶		41,50
31		Schweinitzer Flies	Jessen			○	300,00
32		Heidewiesen	Jessen			○	350,00
33	J 41	Crassensee	Wittenberg	●			250,07
34	J 42	Großer Streng	Wittenberg	●			462,00
						○	55,00
35	J 40	Thielenhaide	Wittenberg	●			31,49
						○	750,00
36	J 81	Lausigker Teiche + Ausreißer-Teich	Wittenberg	●			54,60
						○	250,00
37		Antoniusmühle	Wittenberg			○	—
38		Friedenthaler Grund	Wittenberg			○	95,00
39		Gollmer Berg	Wittenberg			○	22,00
40		Küchenholzgraben	Wittenberg			○	50,00
41		Rischebachtal und Birkengrund	Wittenberg			○	22,00
42		Teuchel mit Grützmühlmoor	Wittenberg			○	160,00
43		Wittenberger Luch	Wittenberg			○	18,00
44		Runtzwitter Wiesen	Wittenberg			○	90,00
45		Woltersdorfer Heide	Wittenberg			○	90,00
46		Grundloser Grund Jahmo	Wittenberg			○	15,00
47		Durchstich Pratau	Wittenberg			○	80,00



*Vom Biber angelegtes Feuchtbiotop in der
Dübener Heide (Foto: A. Trautzettel)*

*Buchenwald bei Tornau
(Foto: A. Trautzettel)*

*Blick auf den Schloßsturm von Reinharz
(Foto: A. Trautzettel)*

Heidekraut (Foto: A. Trautzettel)

